

Nicht mehr Kind und noch nicht erwachsen. Die Jugendzeit ist eine intensive, spannende und spannungsgeladene Phase für Kinder, Eltern und Pädagogen. Das brave Mädchen geht plötzlich nächtelang aus, der fleißige Junge raucht und trinkt. Die Schulnoten sinken in den Keller, Schülerinnen und Schüler sitzen desinteressiert im Unterricht. Was können Eltern und LehrerInnen beim „Flügge werden des Nachwuchses“ tun, um Geduld und Mut nicht zu verlieren und im vertrauensvollen Kontakt zu bleiben?

Nach zwei erfolgreichen Veranstaltungsreihen in den vergangenen Jahren, die das Kleinkind- und Schulalter aufgegriffen haben, steht 2012 die Jugendzeit im Fokus. Überregionale und regionale Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachrichtungen stellen sich mit ihren Erfahrungen und Meinungen vor.

Die Kooperationsgemeinschaft aus Buchhandlung Dombrowsky, montessori regensburg e.V., Regensburger Eltern e.V., Volkshochschule und Bücherei der Stadt Regensburg lädt Sie zu lebhaften und bereichernden Gesprächsabenden ein.

Ihr Johann Brandl  
Regensburger Eltern e.V.

Ihr Ulrich Dombrowsky  
Buchhandlung Dombrowsky

Ihre Ulrike Huhle  
montessori regensburg e.V.

Ihre Cornelia Wabra  
Volkshochschule und Stadtbücherei

Mit freundlicher Unterstützung der  
Mittelbayerischen Zeitung und „Bayern liest“ e.V.

## Du nervst voll – Eltern und Kinder in der Pubertät

Mi., 07. März 2012, 20.00 Uhr, Lesesaal der Stadtbücherei, Haidplatz 8, Eintritt: 5,- EUR

Ein Gespräch mit:

- Dr. Hermann Scheuerer-Englisch, Dipl. Psychologe, Leiter der Erziehungsberatungsstelle bei der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg
- Sira Pilzecker, Pro Familia Regensburg e.V.
- Ester Christmann, Dipl. Sozialpädagogin, Medienpädagogin, Amt für Jugend und Familie der Stadt Regensburg

Moderiert von Dr. Guido Pollak, Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Passau

Was ist anders an der Jugendzeit? Kann, darf, muss man noch erziehen? Wie kann die Beziehung und Bindung zwischen Eltern und Jugendlichen neu gestaltet werden?

In der Übergangszeit zwischen Kindheit und Erwachsenwerden spielt die Entwicklung der Sexualität eine entscheidende Rolle. Was bedeutet „normale“ psychosexuelle Entwicklung in der Jugendzeit und wie kann eine einfühlsame, authentische Sexualerziehung aussehen?

Medien sind die Begleiter der Pubertät. Jugendliche scheinen sehr vertraut im Umgang mit den neuen Mitteln der Kommunikation, Informations- und Unterhaltungskultur umzugehen – aber können sie die Gefahren einschätzen?

Diese drei Schwerpunkte greifen die Experten unserer Gesprächsrunde auf und stellen sich den Fragen von Jugendlichen, Eltern und Pädagogen.

**VORVERKAUFSSTELLE:**  
Buchhandlung Dombrowsky, Kassiansplatz

V.i.S.d.P.: Cornelia Wabra · Layout: Heike Jörss, Regensburg  
Druck Kartenhaus Kollektiv, Regensburg

Lesungen und Gespräche:

# Wenn Eltern schwierig werden

## Umbrüche im Jugendalter

Foto: Peter Ferstl





Jan Uwe Rogge, Autor,  
Kommunikations- und  
Familienberater

## Pubertät – Loslassen und Halt geben

Do., 9. Februar 2012,  
20.00 Uhr, Leerer Beutel,  
Bertoldstraße,  
Eintritt: 8,- EUR /erm. 6,- EUR

Unterstützt vom Regensburger Eltern e.V. anlässlich des 40. Vereinsjubiläums

„Wenn ich mal Kinder habe, werde ich alles besser machen!“ Aber: Was ist „besser“? Ist Intuition der richtige Weg, oder kommt man an Erziehungsratgebern nicht vorbei?

Jan-Uwe Rogges Bücher sind wahre Rettungsringe für Eltern, die ihre Kinder lieben, ihre Aufgaben ernst nehmen und manchmal in den „Strudeln des Familienalltags“ mächtig zu rudern haben, um den Kopf über Wasser zu halten. Dies gilt ganz besonders für die chaotischen Jahre der Pubertät.

„Der Nervenkrieg zwischen rebellischen Kindern und ihren gestressten Eltern muss nicht sein“, sagt Rogge. Mit Pubertät lässt sich produktiv umgehen. Anhand von Beispielen aus seiner Beratungspraxis zeigt er, wie Kindern eine Balance zwischen Halt geben und Freiheit zulassen einen guten Start ins Erwachsenenleben ermöglichen kann. Rogge greift aktuelle Themen wie „Komasaufen“ und Drogen, verfrühte oder verspätete Pubertät, „Ritzen“ und Selbstverletzungen, Schulverweigerung und Ess-Störungen, Aggression und Jugendgewalt, Computerspiele und Handykultur auf. Aktuelle neurobiologische Erkenntnisse tragen dazu bei, manches im Umgang miteinander einfacher zu machen.

Jan-Uwe Rogges Zentralthema ist Grenzen zu setzen. Genau darum geht es in diesem Vortrag über die Kämpfe zwischen Eltern und ihren pubertierenden Kindern.



Claus-Dieter Kaul, Lehrer, Leiter  
des Instituts für Ganzheitliches  
Lernen Tegernsee

## Kinder durch die Pubertät begleiten

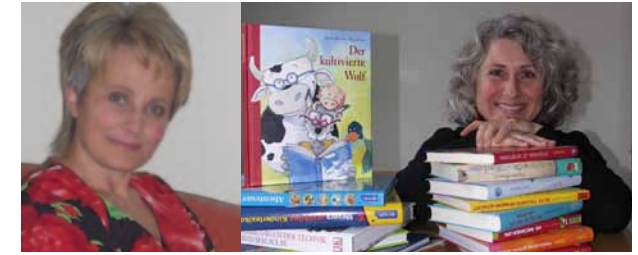
Gedanken und konkrete  
Beispiele aus der Montessori-  
pädagogik

Mi., 15. Februar 2012, 20.00 Uhr,  
Montessori-Schule, Prüfeninger Schloßstraße 73c  
Eintritt: 8,- EUR /erm. 6,- EUR

Maria Montessori nennt zwei neue Bedürfnisse in dieser Altersstufe, die die Erziehung betreffen: Beschützt zu sein während der empfindlichen Periode des physischen Übergangs vom Kind zum Erwachsenen und in den Stand versetzt zu sein, die Rolle des Menschen, die er in der Gesellschaft spielen wird, zu begreifen.

Die Pubertät ist die Phase der Zweifel und der Unschlüssigkeiten, der heftigen Gemütsbewegungen und der Entmutigung. In dieser Zeit tritt eine Verminderung der intellektuellen Fähigkeiten ein. Die Schwierigkeit, sich auf das Studieren zu konzentrieren, hängt nicht von einem Mangel an gutem Willen ab, sondern sie macht eine der psychologischen Eigenschaften dieses Alters aus. Es geht darum, eine Erfahrungsschule des sozialen Lebens zu schaffen.

Claus-Dieter Kaul wird diese grundlegenden Bedürfnisse erläutern und mit Film- und Materialbeispielen konkretisieren.



Heidi Zorzi, Dipl. Psychologin, Kinder- und  
Jugendtherapeutin  
Daniela Dombrowsky, Dipl. Sozialpädagogin,  
Buchhändlerin

## Nicht zum Aushalten

Vom Zusammenleben mit pubertären  
Jugendlichen

Mi., 29. Februar 2012, 20.00 Uhr, Buchhandlung  
Dombrowsky, Kassiansplatz, Eintritt: 5,- EUR

„Pubertät ist, wenn Eltern schwierig werden“. Tatsächlich setzt diese viel diskutierte Lebensphase beiden Seiten ordentlich zu: Den manchmal hilflosen, häufig gekränkten und meist doch wohlwollenden Eltern genauso wie den um 180 Prozent veränderten, „motzig-kotzigen“ und doch noch weisungsbedürftigen Jugendlichen.

Konflikte und Reibungen, die sich in den frühen Kinderjahren auch schon stressig und auslaugend angefühlt haben, können jetzt, wenn die Kinder „in die Jahre kommen“, plötzlich zum Zerreißen existentiell, in sehr persönlicher Weise schmerzhaft und zum „nicht mehr aushalten“ erlebt werden. Was kann helfen, diese familiäre Schifffahrt in turbulenten Gewässern ohne größere Blessuren und Kratzer im Beziehungsgefüge zu überstehen, vielleicht sogar gestärkt daraus hervorzugehen?

Bücher können wie ein Rettungsanker wirken, wenn sie die Gefühlslage der Jugendlichen aufgreifen und Problematiken dieser Lebensphase widerspiegeln. Heidi Zorzi und Daniela Dombrowsky unternehmen den Versuch einer Navigationshilfe für Pubertät geschädigte Eltern aus jugendpsychotherapeutischer und jugendliterarischer Sicht.

montessori  
regensburg



20 Jahre



regens  
burger  
eltern e.v.

40 Jahre